



Impressum

Herausgeber
Spitalregion Fürstenland Toggenburg
Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil

Konzept, Design und Realisation
NeidhartSchön AG

Fotos
Simon Walther, Agentur 2plus

Illustrationen
VITAMIN 2 AG

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

04	Editorial Verwaltungsratspräsident
07	Editorial CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
10	Die SRFT – mit Herz und Kompetenz
12	Kennzahlen 2019
15	Organigramm
17	Highlights 2019

Finanzbericht

23	Finanzkommentar
25	Konsolidierte Jahresrechnung 2019
30	Anhang
57	Revisionsbericht
60	Qualitätsmanagement/Kodierrevision

Strategie- und Strukturweiterentwicklung der kantonalen Gesundheitsversorgung – «Warten auf Godot?»

Aktuell erleben wir national und international einen raschen Wandel im Gesundheitswesen. Zentrale Treiber sind vor allem fachliche Entwicklungen, medizinischer Fortschritt und betriebswirtschaftliche Einflussfaktoren, nebst den strukturellen und politischen Auflagen. Diese begründen auch im Kanton St.Gallen den dringenden Handlungsbedarf für eine umfassende Neuorientierung der kantonalen Gesundheitsversorgung.



Felix H. Sennhauser,
Prof. Dr. med. em.

Verwaltungsratspräsident

Das abgelaufene Kalenderjahr war entsprechend stark geprägt durch die zeitgerechte Abschlussarbeit am Detailkonzept. Mit beeindruckendem Engagement und hoher Professionalität haben Kader, Geschäftsleitungen und Verwaltungsrat wie geplant im Juli 2019 das Detailkonzept erfolgreich abgeschlossen. Sie haben nach sorgfältigen und faktenbasierten Analysen sowie fundierter Prüfung verschiedener Alternativszenarien folgendes Fazit festgehalten:

- Optimale Behandlungsqualität wird sichergestellt durch ein abgestuftes Versorgungsmodell mit einer 4-Standort-Strategie: Zentrumsspital in St.Gallen und drei Mehrspartenspitäler in Grabs, Uznach und Wil. Zusätzlich Bereitstellung von fünf Gesundheitszentren in Abstimmung mit der niedergelassenen Ärzteschaft.
- Weiterführende Leistungskonzentration der stationären Angebote und verstärkte (inter)kantonale Netzbildungen.
- Mit zusätzlichen Betriebsoptimierungen und erhöhten Beiträgen für gemeinwirtschaftliche Leistungen kann langfristig das strukturelle Defizit beseitigt und die EBITDA-Marge von 10% erreicht werden.
- Markante Steigerung der betrieblichen Profitabilität durch die 4-Standort-Strategie und Verbesserung der mittelfristigen Eigenkapitalquote werden erreicht. Damit wird die Entlastung der Kantonsfinanzen möglich.
- Unverändert bleiben der bisherige Rettungsdienst und die Weiterführung des Notfalldienstes durch die niedergelassene Ärzteschaft.

Der Lenkungsausschuss hat das überzeugende Detailkonzept entgegengenommen und nur leicht modifiziert: die ambulanten Zentren wurden mit Notfalldienstleistungen ergänzt zu Gesundheits- und Notfallzentren. Die danach vom Lenkungsausschuss

erarbeitete Botschaft «4plus5»-Strategie wurde vom Gesamtregierungsrat im Herbst verabschiedet und für eine umfassende Vernehmlassung bis Ende 2019 freigegeben.

Im Theaterstück «Warten auf Godot» von Samuel Beckett warten zwei Männer auf eine dritte Person – auf Godot. Ort und Zeit für sein Kommen sind unbestimmt. Das Stück von Beckett wurde ein epochaler Welterfolg – trotz initialem Zweifel der Theater-Kritiker. Beckett erhielt 1969 gar den Nobelpreis für Literatur. Auf die Frage, wer Godot sei, antwortete Beckett: «Wenn ich es wüsste, würde ich es sagen».

Die Metapher «Warten auf Godot?» passt somit sehr gut zur Ende 2019 abgelaufenen Vernehmlassung der regierungsrätlichen Botschaft «4plus5». Wir – Spitäler und Verwaltungsrat – wissen aktuell auch (noch) nicht, was im weiterführenden politisch-demokratischen Entscheidungsprozess 2020 letztlich entschieden wird.

Es wird auch in diesem Kontext noch verschiedentlich Kritiker und Zweifler geben in der Beurteilung und Einschätzung der empfohlenen Strategie- und Strukturweiterentwicklung. Ich persönlich bin aber zuversichtlich, dass auch die Politik die Zeichen der Zeit und damit den dringlichen Handlungsbedarf erkennen wird. Sie muss letztlich in verpflichtender Wahrnehmung ihrer Verantwortung die dringliche Weichenstellung vornehmen, die erfolgreich folgenden übergeordneten Zielsetzungen gerecht werden muss:

- die Sicherstellung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen;
- die Aufrechterhaltung der unternehmerischen Handlungsfähigkeit der einzelnen Spitalverbunde und der Gruppe aller vier Verbunde;
- die Sicherstellung des mittel- bis langfristigen finanziellen Erfolges aller Spitalverbunde und
- die Wahrnehmung der Eigentümerinteressen.

«Warten auf Godot?» – nein, der aktuelle Entscheidungsprozess darf für die Bevölkerung des Kantons St.Gallen nicht zu einem vergeblichen Warten werden auf eine Gesundheitsversorgung, die den aktuellen Entwicklungen gerecht wird und auch in Zukunft eine sichere und qualitativ gute Versorgung sicherstellen kann. Der amerikanische Rechtsprofessor und Experte für eine erfolgreiche Gesundheitspolitik Lawrence O. Gostin formuliert sehr richtig: «Die Goldene Regel des Gesundheitswesens ist, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen». Mit einer Neuorientierung der St.Gallischen Gesundheitsversorgung kann dieser Regel nachgelebt werden.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der vier Spitalverbunde für den täglichen grossartigen Einsatz in der Betreuung der ihnen anvertrauten und zugewiesenen Patientinnen und Patienten. Dem Kader und den Geschäftsleitungen gilt die besonders hohe Wertschätzung für das zusätzliche grosse Engagement in der Strategie- und Strukturweiterentwicklung. Wir sind uns alle bewusst, dass die aktuell noch unsichere Zukunft der St.Galler Spitalwelt eine enorme Belastung bedeutet – für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Patientinnen und Patienten sowie für die niedergelassene und zuweisende Ärzteschaft. Der Verwaltungsrat bittet dennoch alle um Verständnis und betriebliche Loyalität bis zum Prozess-Start in die neue Versorgungs-Struktur.

Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unverändert gutes Gelingen und inspirierende Entfaltung ihrer Kompetenzen im Spitalalltag. Hoffen wir, dass die Strategie- und Strukturweiterentwicklung von Erfolg gekrönt sein wird. Für diesen Wandel zentral sind drei Erfolgsgaranten: Realitätssinn für aktuelle Herausforderungen, Offenheit für neue Prozesse und Angebote und Gestaltungswillen, um im verfügbaren Handlungsspielraum die Zukunft aktiv, fokussiert sowie mit transparenter und objektiver Argumentation zu gestalten.

Verwaltungsrat 2019

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderklinik Zürich, St.Gallen
Bruno Urban Glaus, Dr. oec. HSG	1. Vize-Präsident, geschäftsführender Partner und Inhaber von Seestatt Consulting & Interim Management AG, Sevelen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	2. Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Yvonne Biri Massler	Ehem. Pflegedirektorin, Bözberg
Walter Kohler	Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Geschäftsleiterin Spitex St.Gallen-Ost, St.Gallen
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen, St.Gallen

Hohe Qualität trotz unsicherem Umfeld

Wie sieht die Zukunft der St.Galler Spitäler aus? Darüber wurde im 2019 heftig und kontrovers diskutiert. Der definitive politische Entscheid steht noch aus. Die bei Bevölkerung, Mitarbeitenden und Zuweisenden ausgelöste Verunsicherung sowie die lange Dauer des Entscheidungsprozesses stellen die Spitäler vor grosse Herausforderungen. Geschäftsleitung und Kader der SRFT haben aktiv an der Erarbeitung der neuen Spitalstrategie mitgearbeitet und hoffen, bald schon konkrete Entscheide umsetzen zu können, denn die Jahresabschlüsse 2019 untermauern den dringlichen Handlungsbedarf einmal mehr.



René Fiechter, mag. oec. HSG

CEO der Spitalregion Fürstenland
Toggenburg

Patient im Fokus

Nebst dem Engagement für die künftige Strategie gilt es das Hier und Jetzt nicht zu vernachlässigen. Dazu gehörte für die SRFT 2019 zum einen die fortlaufende betriebswirtschaftliche Optimierung, soweit dies unabhängig von Strategieentscheiden möglich war. Zum anderen galt es, unser Kerngeschäft nicht aus den Augen zu verlieren, denn trotz aller Strategiediskussionen und der damit verbundenen Unsicherheit: Die Qualität unserer Arbeit für die Patientinnen und Patienten darf nicht leiden, im Gegenteil. Bewusst haben wir daher nebst übergeordneten strategischen Zielen den Patienten in den Fokus unserer Unternehmensziele 2019 gerückt.

Positive Entwicklung der Patientenzahlen

Und das mit Erfolg: Neben dem erwarteten Anstieg der Patientenzahlen im ambulanten Bereich entwickelten sich in der SRFT 2019 auch die stationären Patientenzahlen äusserst positiv. Im stationären Bereich konnten die abrechenbaren Austritte mit 8'190 gegenüber 2018 knapp erhöht werden. Eine bemerkenswerte Leistung: Die Verlagerung von zahlreichen Operationen in den ambulanten Bereich, die Konzentration der Operationen in Wil mit den damit einhergehenden Fallverlusten wie auch die Verunsicherung der Patientinnen und Patienten aufgrund der Strategiediskussion konnten mehr als kompensiert werden.

Besser als erwartet, aber negativ

Leider schlägt sich dies nicht unmittelbar in den Finanzzahlen nieder. Die SRFT schliesst das Jahr 2019 mit einem Verlust von - 5,7 Millionen Franken ab. Die stationären Erträge waren aufgrund des sinkenden Schweregrades trotz guter Patientenzahlen rückläufig. Weitere Ertragsverluste liegen in der Verlagerung von Operationen in den ambulanten Bereich begründet. Hinzu kamen zusätzliche Abschreibungen und erhöhte Pensionskassenbeiträge. Der Verlust fiel allerdings weniger hoch aus als im Vorjahr und das Jahresergebnis ist eine Million Franken besser als budgetiert.

Einzelmassnahmen reichen nicht

Erreicht werden konnte diese Verbesserung im 2019 dank dem grossen Einsatz aller zugunsten einer hohen Qualität unserer Leistungen, unseren Anstrengungen für eine Reduktion der Sachkosten, steigender ambulanter Erträge und in beschränktem Mass dank der professionellen Umsetzung der Konzentration der Operationen am Standort Wil anfangs November. Letztere im Zuge des Ende 2018 lancierten Sanierungsprojekts beschlossene Massnahme wird erst im 2020 ganzjährig die volle Wirkung zeigen. Eine Verbesserung des finanziellen Ergebnisses ist damit zwar möglich, aber nicht ausreichend, um die strukturellen Defizite aufzufangen. Dafür sind weiterreichende strategische Veränderungen zwingend. Dies zeigte auch die Notwendigkeit eines Überbrückungskredits für die SRFT, den der Kantonsrat zu sprechen hatte, um die Liquidität der SRFT sicherzustellen bis definitive Entscheide gefällt sind.

Dank

Mein Dank geht daher an die Mitglieder des Kantonsrats, die mit der Gewährung des Überbrückungskredits nicht nur die finanzielle Sicherheit für unser Unternehmen ermöglicht, sondern auch ein starkes Zeichen für unsere Mitarbeitenden gesetzt haben. Des Weiteren danke ich Regierung, Verwaltungsrat und allen weiteren Involvierten für die professionelle, transparente und konzise Erarbeitung der künftigen Strategie der St.Galler Spitäler. Ebenso gilt mein Dank meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsleitung, die nicht müde werden, trotz unklarer Zukunft wichtige Entscheidungen für das Unternehmen zu treffen und mit hohem Engagement zusammen mit ihren Mitarbeitenden umzusetzen. Auch danke ich den Patientinnen und Patienten für ihr Vertrauen sowie den Zuweisenden für die gute Zusammenarbeit. Einen besonders grossen Dank möchte ich jedem einzelnen Mitarbeitenden der SRFT aussprechen: Sie machen einen hervorragenden Job trotz grosser Verunsicherung in Bezug auf die Zukunft. Danke, dass Sie sich nach wie vor mit Herz und Kompetenz für unsere Patientinnen und Patienten einsetzen. Danke für Ihre Treue.

Geschäftsleitung 2019

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



René Fiechter
mag. oec. HSG,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung (CEO)



Dr. med. Jürgen Schäfer
Leiter Ressort
Medizinisches
Dienstleistungszentrum,
Stv. CEO



Dr. med. Sandro Lionetto
Leiter Ressort Operative
Kliniken, Ärztlicher Leiter



Kristin Neumann
Leiterin Ressort Pflege



Maria Seelhofer
Leiterin Finanzen



**Dr. med. Christof
Geigerseder**
Leiter Ressort
Medizinische Kliniken

Die SRFT – mit Herz und Kompetenz

Mit den beiden Spitälern Wattwil und Wil stellt die Spitalregion Fürstenland Toggenburg gemeinsam mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten die medizinische Grundversorgung in der Region sicher. Neben einer professionellen 24-Stunden-Notfallversorgung an beiden Standorten bietet die SRFT alle Bereiche der medizinischen Grundversorgung in hoher Qualität an. Darüber hinaus umfasst das Spektrum der SRFT spezialisierte Angebote und Dienstleistungen wie beispielsweise eine breite Palette chirurgischer und orthopädischer Eingriffe, medizinischer Behandlungen und Therapien. Dafür arbeitet die SRFT eng mit anderen Spitalregionen, insbesondere dem KSSG und niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten, zusammen.

Als Schwerpunkt bietet die SRFT mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in Wil ein umfassendes Angebot rund um die Geburt. Am Spital Wattwil hat sich mit der Akutgeriatrie ein besonders auf ältere Menschen ausgerichtetes Angebot etabliert. Ebenfalls in Wattwil stellt die SRFT mit der Alkoholkurzzeittherapie PSA ein über die Region hinaus bekanntes Therapie-Angebot sicher.

Herz und Kompetenz: Hohe Fachkompetenz und menschliche Nähe

Oberste Priorität in der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten hat die hohe Qualität. Wir behandeln sie stets nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegende Voraussetzung dafür ist die fachliche Kompetenz unserer rund 870 Mitarbeitenden, die wir durch ein gezieltes Weiterbildungsangebot mit dem nötigen Rüstzeug ausstatten. Durch die Einbindung in die Netzwerke des Kantonsspitals können wir den Patientinnen und Patienten wohnortnah zusätzliches Spezialisten-Know-how zur Verfügung stellen.

Zu einer hohen Behandlungsqualität gehört in unserem Verständnis aber nicht nur Fachkompetenz, sondern auch die richtige Portion Menschlichkeit. Bei uns stehen die Patienten als Menschen im Fokus. Sie sollen rasch und richtig behandelt, kompetent über alles informiert werden und sich herzlich umsorgt fühlen. Die persönliche Atmosphäre in unseren Spitälern trägt dazu bei, dass diese Ansprüche erfüllt werden.

Geprüfte Qualität - ökologische Verantwortung

Der Qualitätsarbeit kommt in der SRFT eine hohe Bedeutung zu. Die Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung weist die SRFT im jährlichen Qualitätsbericht aus. Durch die Stiftung SanaCERT Suisse lässt die SRFT ihre Arbeit regelmässig überprüfen.

Die SRFT legt Wert darauf, ihre Entwicklung in einer ökologisch verantwortungsbewussten Art und Weise voranzutreiben. Diesem Grundsatz folgten wir bei den Neubauten und Sanierungen, aber auch bei Beschaffungen und Prozessanpassungen.



Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2015	2016*	2017	2018	2019
Erträge netto	101 171	100 111	102 006	104 647	106 267
davon Erträge stationär	70 058	66 821	67 619	67 919	65 900
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	13 091	13 741	14 944	15 481	17 233
Personalaufwand	68 373	68 995	70 156	71 809	71 548
in % der Erträge netto	67.6%	68.9%	68.8%	68.6%	67.3%
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)	30 796	30 789	29 826	34 175	34 165
in % der Erträge netto	30.4%	30.8%	29.2%	32.7%	32.2%
EBITDA-Marge in %	2.0%	0.3%	2.0%	-1.3%	0.5%
Jahresergebnis	63	-1 899	-981	-6 034	-5 719
Anlagevermögen	12 316	11 459	90 329	100 319	100 387
in % der Bilanzsumme	44.2%	37.8%	78.6%	79.2%	79.5%
Investitionen (ohne Leasing)	4 514	1 191	42 012	14 837	6 328
Anzahl Patientenaustritte stationär**	8 303	8 116	8 089	8 179	8 187
davon Halbprivat-/Privat-Austritte in %	12.8%	12.6%	13.8%	13.4%	13.4%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	0,7730	0,7653	0,7549	0,7541	0,7174
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	4,8	4,8	4,5	4,6	4,4
Anzahl betriebene Betten	145	137	132	135	135
Anzahl ambulante Besuche	39 350	41 911	43 605	49 136	50 682
Ø Personaleinheiten					
ohne Auszubildende und Fremdfinanzierte	486,5	477,2	472,5	493,0	491,9
Ø Personaleinheiten Auszubildende	107,1	107,0	106,6	103,3	103,3
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte***	36,4	41,2	46,6	48,4	48,5

* Anwendung von Swiss GAAP FER ab Berichtsjahr 2016.

** Austritte und Erträge seit 2012 sind gemäss SwissDRG. Bei den stationären Patientenaustritten, dem Schweregrad und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer sind die abrechenbaren Fälle ohne PSA aufgeführt.

*** Unter Fremdfinanzierte werden u.a. die Stellen in der Rettung St.Gallen aufgeführt. Die Rettung St.Gallen ist eine gemeinsame Organisation der drei Spitalverbunde Kantonsspital St.Gallen, Rheintal Werdenberg Sarganserland und Fürstenland Toggenburg und ist seit 1.1.2013 operativ tätig.

Schweregrad (Case Mix Index CMI)

0,7174



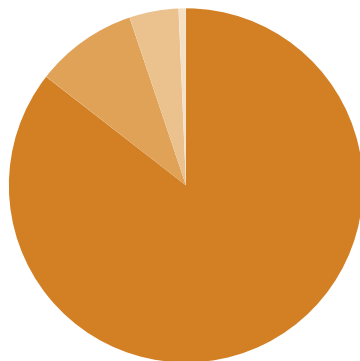
Anzahl ambulante Besuche

50 682



Verteilung der stationären Erträge (in TCHF)

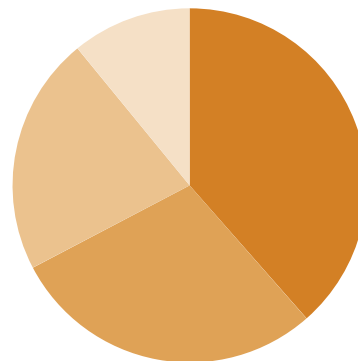
65 900



- Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)/Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- Stationär Halbprivat-/Privatpatienten
- Erträge Alkoholkurzzeittherapie PSA
- DRG-Zusatzentgelte/Selbstzahler

Verteilung der ambulanten Erträge (in TCHF)

28 584



- TARMED technische Leistungen
- Medikamente/Material
- TARMED ärztliche Leistungen
- Übrige Leistungen

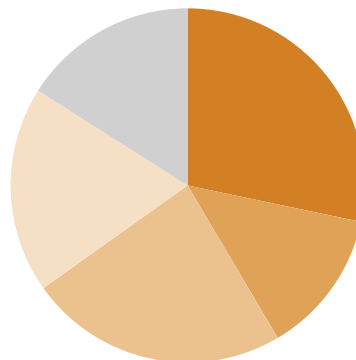
Betriebene Betten

135



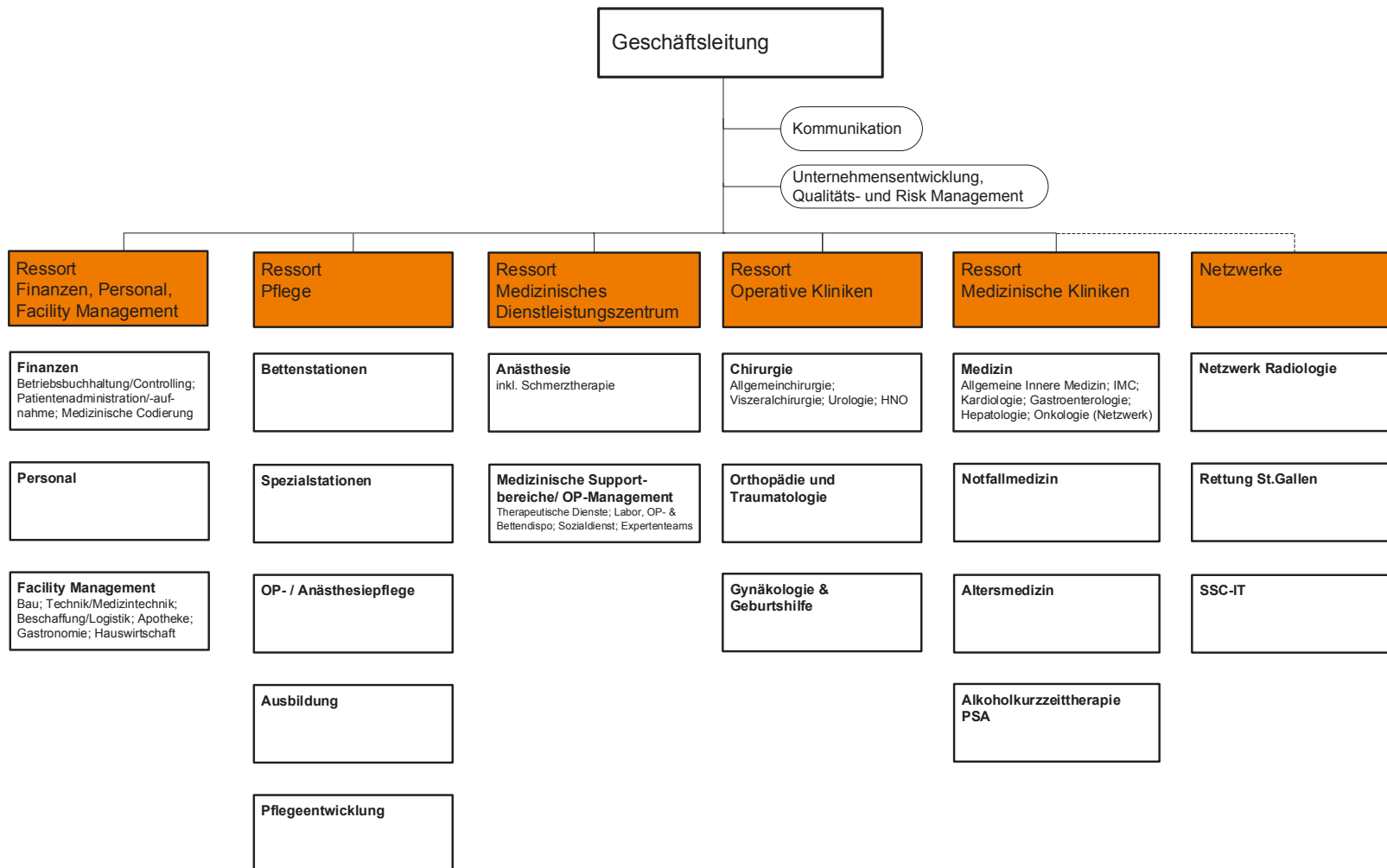
Vollzeitstellen nach Personalkategorien

644



- 182 Pflegepersonal
- 85 Ärzte
- 152 Andere med. Fachbereiche
- 121 Übriges Personal
- 103 Auszubildende

Organigramm



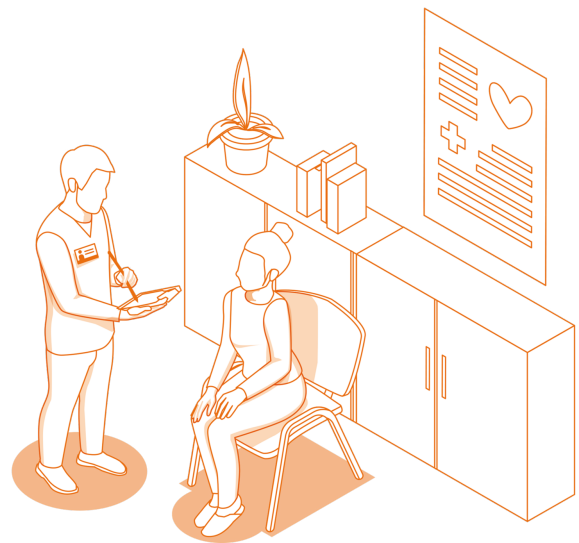


Highlights 2019

Täglich rund um die Uhr setzen sich unsere Mitarbeitenden zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten ein. Daneben engagieren sie sich für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Dabei gibt es viele Highlights – auf die grössten des Jahres 2019 blicken wir hier zurück.

Integrierte Notfallpraxis am Spital Wattwil

Mit der Integrierten Notfallpraxis (INP) im Spital Wattwil bieten die SRFT und der Toggenburger Ärzteverein seit Anfang November 2019 eine Rund-um-die-Uhr-Notfallversorgung aus einer Hand. Betreut wird die Praxis durch Spitalärztinnen und -ärzte und Hausärztinnen und -ärzte gemeinsam. Die fachlichen Kompetenzen der niedergelassenen Ärzte und der Spitalärzte werden gebündelt. Ausserhalb der Öffnungszeiten der Hausarztpraxen leisten Hausärztinnen und -ärzte des Toggenburgs mit wenigen Ausnahmen ihren Notfalldienst in der Integrierten Notfallpraxis. Damit ist das Spital Wattwil die Anlaufstelle für die gesamte Toggenburger Bevölkerung ausserhalb der Öffnungszeiten der Hausarztpraxen. Ob die Patientinnen und Patienten in die Integrierte Notfallpraxis oder auf die Notfallstation eingewiesen werden, wird bei Eintritt festgestellt. Durch die Einteilung bei Eintritt werden Wartezeiten kürzer und jeder Patient wird je nach Schwere seines Notfalls optimal behandelt. Das Konzept der Integrierten Notfallpraxis bewährt sich am Standort Wil bereits seit Januar 2018.





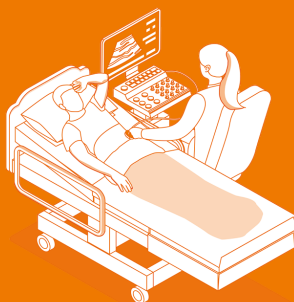
Konzentration der Operationen in Wil

Per Anfang November hat die SRFT die Operationen am Standort Wil konzentriert. Sprechstunden sowie Vor- und Nachuntersuchungen der operativen Fächer finden nach wie vor an beiden Standorten statt, die Eingriffe selbst werden in Wil durchgeführt. Ist eine Notfalloperation für einen Wattwiler Patienten notwendig, so wird er mit dem Rettungsdienst nach Wil gebracht, wo rund um die Uhr die erforderlichen Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Der Entscheid für diese Konzentration fiel im Zuge des Sanierungsprojekts der SRFT. Für diesen Schritt sprachen zum einen die hohen Kosten in diesem Segment, aber auch langfristige Überlegungen zur Qualitätssicherung. Der Operationsbereich ist die kostenintensivste Abteilung in einem Spital. Dementsprechend ist eine gute Auslastung sowohl mit geplanten als auch notfallmässigen Operationen unabdingbar. Zudem setzt sich der Trend zur Spezialisierung weiter fort, ebenso die Verschiebung von stationär zu ambulant, so dass mittelfristig die Aufrechterhaltung des operativen Angebots an zwei Standorten mit einer hohen Behandlungsqualität äussert schwierig wäre. Durch die Konzentration der Operationen am Standort Wil können die Kosten gesenkt, regulatorische Vorgaben von Mindestfallzahlen besser erfüllt und gleichzeitig die Behandlungsqualität gesteigert werden.

Konzentration der Operationen in Wil

Bei einem Patienten wird beim Ultraschall im Spital Wattwil eine Blinddarmentzündung festgestellt. Der Patient wird nach Rücksprache mit der Kaderärztin Chirurgie mit der Rettung St.Gallen nach Wil transportiert und dort operiert.



Spital Wattwil



Spital Wil

Zwei neue GL-Mitglieder, ein neuer Chefarzt

Anfang Januar 2019 hat Dr. med. Markus Rütli die Position des Chefarztes Medizin Wil angetreten. Er übernahm diese Aufgabe von Dr. med. Urs Trümpler, der sich per Ende 2018 teilpensionieren liess. Der 37-jährige Markus Rütli verfügt über die Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin und Medizinische Onkologie. Nebst seinem Engagement als Chefarzt Medizin in der Leitung und Weiterentwicklung der Medizinischen Klinik am Standort Wil engagiert sich Markus Rütli auch in der Weiterentwicklung des Fachbereichs Onkologie im Rahmen des kantonalen Netzwerks Onkologie. Die Aufgaben von Dr. med. Urs Trümpler als Ressortleiter Medizinische Kliniken hat per Anfang 2019 Dr. med. Christof Geigerseder, Chefarzt Medizin Wattwil, übernommen. In dieser Funktion vertritt er auch die Anliegen des Ressorts in der Geschäftsleitung. Neu Einsitz in der Geschäftsleitung nimmt seit April 2019 Kristin Neumann. Sie wurde zur Ressortleitung Pflege gewählt, nachdem sie bereits seit zwei Jahren als Bereichsleiterin Spezialstationen die Position der stellvertretenden Ressortleitung innehatte.



Dr. med. Christof Geigerseder
Leiter Ressort Medizinische
Kliniken



Kristin Neumann
Leiterin Ressort Pflege



Dr. med. Markus Rütli
Chefarzt Medizin Wil

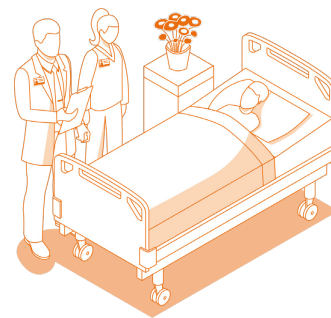


Geburtenzahl im Spital Wil steigend

Insgesamt 615 Kinder erblickten in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Spital Wil das Licht der Welt, 30 mehr als im Vorjahr. Die jungen Familien profitieren von einem eingespielten Team, in welchem sich Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Pflege gemeinsam zum Wohl von Mutter und Kind engagieren und das Angebot entsprechend interprofessionell weiterentwickeln. So konnte 2019 die Hebammensprechstunde etabliert werden, welche der werdenden Mutter eine noch individuellere Vorbereitung auf die Geburt ermöglicht. Ende 2019 wurde zudem auf der Wochenbettstation das neue Familienzimmer in Betrieb genommen. Dort kann die ganze Familie die ersten ganz besonderen Tage nach der Geburt gemeinsam in einer behaglichen Atmosphäre verbringen. Mit Dr. med. Irene Trummer-Sander konnte zudem das Ärzteteam der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe um eine kompetente und einfühlsame Leitende Ärztin ergänzt werden.

Zwei neue Weiterbildungsstätten

Die Ausbildung von Fachkräften sowohl im pflegerischen als auch im ärztlichen Bereich ist der SRFT ein zentrales Anliegen. In diversen Kliniken und Bereichen engagieren sich Fachärztinnen und Fachärzte in der Ausbildung von Assistenzärzten, die ihrerseits eine wesentliche Rolle im Klinikalltag einnehmen. Entsprechend erfreulich ist es, dass die SRFT 2019 in zwei zusätzlichen Bereichen die Anerkennung als Weiterbildungsstätte erlangt hat und einen weiteren wertvollen Beitrag zur Förderung des fachärztlichen Nachwuchses leisten kann. Die Anerkennungen bestätigen zudem die hohe Qualität der Angebote.



Der Fachbereich Altersmedizin unter der Leitung von Dr. med. Bernard Kistler wurde durch das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung als Weiterbildungsstätte Fachgebiet Geriatrie Kategorie B anerkannt. Auch die Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie am Spital Wil unter der Leitung von Dr. med. Dario Fontanel hat die Anerkennung als Weiterbildungsstätte B erhalten.



Wundsprechstunde ausgebaut

Mit der Wundsprechstunde bietet die SRFT seit Jahren an beiden Standorten ein Angebot für Patienten mit chronischen Wunden. Die Zahl der betroffenen Menschen nimmt laufend zu. Daher hat die SRFT 2019 die Wundsprechstunde am Spital Wil ausgebaut, so dass diese Spezialsprechstunde nun ebenso wie in Wattwil zweimal wöchentlich stattfinden kann. Ausserdem wurde die Gesamtverantwortung für die Wundsprechstunde an die Kaderärztin Chirurgie Dr. med. Carine Bucher übertragen, die für eine standortübergreifend standardisierte, hohe Behandlungsqualität sorgt. Im Rahmen der Wundsprechstunde bietet sie den Betroffenen zusammen mit Wundexpertinnen eine persönliche, individuelle Begleitung während des Heilungsprozesses an. Neben einer Vielzahl verschiedener Behandlungsmethoden steht seit 2019 am Standort Wil auch die innovative Methode der Kaltplasmatherapie zur Verfügung.

Neue Räumlichkeiten für die Radiologie

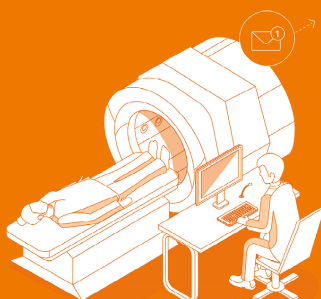
Im Frühjahr bezog die Abteilung Radiologie im Spital Wattwil neue moderne Räumlichkeiten. Sie liegen im Erdgeschoss und bilden eine separate Einheit. Den Patientinnen und Patienten bieten sie mehr Komfort, Privatsphäre aber auch Sicherheit. Für die Mitarbeitenden ermöglichen die neuen Räumlichkeiten ebenso wie die neuen Geräte effizientere und einfachere Arbeitsabläufe.

Die Radiologie-Abteilung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist im kantonalen Netzwerk Radiologie eingebunden. Dieses wird fachlich und organisatorisch durch die Leitung der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin des Kantonsspitals St.Gallen geführt und erstreckt sich über zwölf Standorte im Kanton. Dank dieses Netzwerks kann an allen Standorten die gleiche, hohe Qualität rund um die Uhr gewährleistet werden.



Radiologie in der SRFT

Am Spital Wil wird eine Computertomographie durchgeführt. Die Bilder werden an das Netzwerks Radiologie in St.Gallen übermittelt. Die Fachärztin des Netzwerks Radiologie wertet die Bilder aus und sendet den Befund nach Wil.



Wil



St.Gallen



Finanzkommentar

Das Geschäftsjahr 2019 der Spitalregion Fürstenland Toggenburg schliesst mit einem Verlust von TCHF 5'719 ab. Damit ist das Ergebnis um TCHF 315 besser als im Vorjahr. Die EBITDA-Marge erhöht sich gegenüber 2018 von -1.3% auf +0.5%. Trotz Verlagerung der Operationen in den ambulanten Bereich, Konzentration der Operationen in Wil mit den einhergehenden Fallverlusten und der Unsicherheiten rund um die Strategie der St.Galler Spitäler konnte die Zahl der abgerechneten Patientenfälle knapp erhöht werden. Die finanzielle Lage ist weiterhin schwierig. Für die Sicherstellung der Liquidität hat der Kanton der Spitalregion Fürstenland Toggenburg einen Kredit in der Höhe von 9.7 Mio. CHF gewährt.

An den per 1. Januar 2017 übertragenen Immobilien wurde im Umfang von rund CHF 6 Mio. weiter gebaut und in Wattwil die 2. Bauetappe abgeschlossen. Der Eigenfinanzierungsgrad sinkt von 15% auf 11%, da für die Bautätigkeit und für die Sicherung der Liquidität weitere Kredite vom Kanton St.Gallen in Anspruch genommen wurden. Die langfristigen Darlehen betragen Ende 2019 CHF 78.4 Mio.

Die **stationären** Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr trotz den guten Frequenzen wegen des stark gesunkenen durchschnittlichen Schweregrads um TCHF 2'020 reduziert. Der Ertrag der zusatzversicherten Patienten konnte gehalten werden. Die Erträge der Alkoholkurzzeittherapie PSA steigen wegen besserer Auslastung und wegen Auflösung einer Rückstellung um rund TCHF 675. Insgesamt wurden 8'185 verrechenbare Patientenaustritte mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (ohne Austrittstag, ohne PSA) von 4.4 Tagen verzeichnet.

Die **ambulant**en ärztlichen und technischen Tarmed-Leistungen sind wie erwartet wegen der Verlagerung der Operationen in den ambulanten Bereich überdurchschnittlich gestiegen. Auch die guten Frequenzen in der Integrierten Notfallpraxis (INP) in Wil sowie die Eröffnung der INP in Wattwil trugen zu den guten Zahlen bei. Stark erhöht haben sich auch die Einnahmen aus der Verrechnung von Medikamenten. Der ambulante Umsatz steigt insgesamt um rund 12.9% auf TCHF 28'584.

Die **Erträge übrige** betragen Ende 2019 TCHF 11'244. In dieser Position sind die fakturierbaren Erträge der Rettung St.Gallen sowie die Erträge im Rahmen der Kooperation im Rettungsdienst verbucht. Der Kantonsbeitrag für die Universitäre Lehre und für die Katastrophenorganisation bleibt ungefähr gleich wie im Vorjahr.

Der Personalaufwand inkl. Arzthonorare beläuft sich auf TCHF 71'548. Er sinkt um 0.4% und liegt damit um TCHF 261 tiefer als im Vorjahr. Insgesamt beschäftigt die Spitalregion Fürstenland Toggenburg Mitarbeitende in rund 644 Vollzeitstellen, womit die Anzahl der durchschnittlich besetzten Stellen um 1 Stelle tiefer ist als im Vorjahr. Die Personalreduktion aufgrund der Konzentration der Operationen wird sich erst im 2020 niederschlagen, da diese Konzentration erst auf Anfang November 2019 umgesetzt wurde. Auf Auszubildende entfallen 103 Vollzeitstellen. Die Ende 2018 gebildete Rückstellung für die zu erwartende Unterdeckung der Pensionskasse «sgpk» in der Höhe von TCHF 436 konnte aufgelöst werden.

Der Sachaufwand inkl. Abschreibungen hat sich um TCHF 1'340 erhöht und beläuft sich 2019 auf TCHF 40'292. Der Aufwand im Medizinischen Bedarf erhöht sich um TCHF 1'221 wegen mehr Medikamenten, wobei diese Mehraufwendungen mit höheren ambulanten Erlösen kompensiert werden. Weitere Positionen im Sachaufwand konnten dank den umgesetzten Sparmassnahmen reduziert werden. Die Abschreibungen der Immobilien steigen um rund TCHF 1'350 aufgrund der Inbetriebnahme weiterer Teile der Neubauten. Zudem musste in Wattwil wegen der Verlagerung der Operationen eine ausserplanmässige Abschreibung von TCHF 503 für Gebäude und Medizintechnik verbucht werden.

Konsolidierte Jahresrechnung 2019

Bilanz per 31. Dezember

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	31.12.2018	in %	31.12.2019	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	4 238		5 076	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	14 972		13 581	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	2 778		2 621	
Vorräte	4	2 332		2 015	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	609		602	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 489		1 960	
Umlaufvermögen		26 417	20.8%	25 854	20.5%
Finanzanlagen		-		-	
Sachanlagen	7	100 296		100 333	
Immaterielle Anlagen	7	23		54	
Anlagevermögen		100 319	79.2%	100 387	79.5%
Total Aktiven		126 736	100.0%	126 241	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	27 558		25 066	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	5 733		4 648	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	884		865	
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	3 187		1 812	
Kurzfristige Rückstellungen	12	2 382		2 127	
Kurzfristiges Fremdkapital		39 744	31.4%	34 519	27.3%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	67 325		78 400	
Langfristige Rückstellungen	14	566		-	
Langfristiges Fremdkapital		67 891	53.6%	78 400	62.1%
Fremdkapital		107 636	84.9%	112 919	89.4%
Dotationskapital		25 470		25 470	
Freie Fonds		1 021		961	
Gesetzliche Gewinnreserve		551		-	
Freiwillige Gewinnreserve		1 788		-	
Ergebnisvortrag		-3 695		-7 391	
Bilanzgewinn/-verlust		-6 034		-5 719	
Eigenkapital		19 101	15.1%	13 322	10.6%
Total Passiven		126 736	100.0%	126 241	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2019

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	2018	in %	2019	in %
Erträge stationär		67 919		65 900	
Erträge ambulant		25 328		28 584	
Erträge übrige		10 891		11 244	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		731		757	
Erträge brutto		104 869	100.2%	106 485	100.2%
Ertragsminderungen		-222		-219	
Erträge netto	15	104 647	100.0%	106 267	100.0%
Personalaufwand	16	-71 809	-68.6%	-71 548	-67.3%
Medizinischer Bedarf	17	-16 033		-17 255	
Sonstiger Betriebsaufwand	18	-18 141		-16 910	
Betriebsaufwand		-34 175	-32.7%	-34 165	-32.2%
Personal- und Betriebsaufwand		-105 983	-101.3%	-105 712	-99.5%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		-1 336	-1.3%	554	0.5%
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	-4 737	-4.5%	-6 093	-5.7%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	-40	-0.0%	-34	-0.0%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		-6 113	-5.8%	-5 572	-5.2%
Finanzertrag		4		3	
Finanzaufwand		-197		-210	
Finanzergebnis	19	-193	-0.2%	-206	-0.2%
Ordentliches Ergebnis		-6 306	-6.0%	-5 779	-5.4%
Ausserordentlicher Erfolg		-	0.0%	-	0.0%
Verwendung von freien Fonds		272		60	
Fondsergebnis Freie Fonds	20	272	0.3%	60	0.1%
Jahresergebnis		-6 034	-5.8%	-5 719	-5.4%

Konsolidierte Geldflussrechnung Fonds flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2018	2019
Jahresergebnis	-6 034	-5 719
Abschreibungen des Anlagevermögens	4 777	6 127
Veränderung Rückstellungen	650	-821
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	53	111
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	693	1 548
Veränderung der Vorräte	-417	317
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	-221	8
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	-233	-531
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4 874	-652
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	483	-19
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	-2 488	438
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow / Cash Drain)	-7 611	807
Investitionen in mobile und immaterielle Anlagen	-2 198	-1 291
Desinvestitionen von mobilen und immateriellen Anlagen	17	22
Investitionen in immobile Sachanlagen	-12 641	-7 283
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-14 821	-8 551
Cash Drain	-22 433	-7 745
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9 318	-2 492
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	15 000	11 075
Veränderung Freie Fonds	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	-	-
Verwendung freiwillige Gewinnreserven	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	24 318	8 582
Veränderung Fonds flüssige Mittel	1 887	838
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	2 351	4 238
Flüssige Mittel am Ende der Periode	4 238	5 076
Veränderung Fonds flüssige Mittel	1 887	838

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2018							
Eigenkapital am 01.01.	25 470	1 293	551	1 788	-2 714	-981	25 407
Veränderung							
Dotationskapital im 2018:							
Erhöhung Dotationskapital	-	-	-	-	-	-	-
Einlagen in die gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	-272	-	-	-	-	-272
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2017							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-981	981	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2018	-	-	-	-	-	-6 034	-6 034
Eigenkapital am 31.12.	25 470	1 021	551	1 788	-3 695	-6 034	19 101

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2019							
Eigenkapital am 01.01.	25 470	1 021	551	1 788	-3 695	-6 034	19 101
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	-60	-	-	-	-	-60
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2018							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-6 034	6 034	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-551	-1 788	2 339	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2019	-	-	-	-	-	-5 719	-5 719
Eigenkapital am 31.12.	25 470	961	-	-	-7 391	-5 719	13 322

Anhang zur Konzernrechnung 2019

Grundlagen der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisation wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Kanton St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Kantonsspital St.Gallen (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit den Betriebsstätten Spital Wattwil und Spital Wil ist gemäss Gesetz über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Wil SG.

Die Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft der Spitalregion Fürstenland Toggenburg gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

Konsolidierungsmethode

Konsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen die Spitalregion Fürstenland Toggenburg direkt oder indirekt mit über 50 Prozent beteiligt ist oder über deren Geschäftstätigkeit die Spitalregion Fürstenland Toggenburg anderweitig Kontrolle ausüben kann. Aufgrund der Beteiligungshöhe der Tochtergesellschaft erfolgt eine Vollkonsolidierung nach der Purchase-Methode. Alle gruppeninternen Transaktionen und Salden werden in vollem Umfang eliminiert.

Konsolidierungsgrundsätze

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Spitalregion Fürstenland Toggenburg	100%	100%	25 470	25 470	V	V
Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg	100%	100%	27 603	27 603	V	V

V = Vollkonsolidiert

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzelbewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Als flüssige Mittel gelten Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Diese werden zu Nominalwerten bewertet. Fremdwährungskonti werden keine geführt.

Forderungen

Die Kundenforderungen zeigen die per Abschlussstichtag bewerteten Leistungen nach aktuellen Tarifgrundlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Für allgemeine Kreditrisiken wird ein Delkredere nach dem Grad der Gefährdung gebildet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen handelt es sich um Guthaben, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT entstanden sind. Dazu zählen im Besonderen Forderungen gegenüber den Sozialversicherungen und dem Personal. Sonstige kurzfristige Forderungen werden zum Nominalwert bewertet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Die Hauptlager und die Stationslager werden zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung und die Handlager zum Anschaffungswert bewertet. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Textilien) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Unter den nicht abgerechneten Leistungen werden Erträge aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen CMI (Case Mix Index).

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Sie dienen der korrekten stichtagsbezogenen Erfassung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der linearen Abschreibungen gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden und im Anlagenspiegel aufgeführt sind. Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Die immobilien Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen.

Immaterielles Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition befinden sich sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT entstanden sind. Diese werden zum Nominalwert bewertet.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten, die in keinem direkten Zusammenhang zur ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT stehen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Diese beinhalten namentlich Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen sowie dem Kanton. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet.

Finanzverbindlichkeiten

Zur Absicherung der Liquidität wurden beim Finanzdepartement des Kantons St.Gallen langfristige Darlehen aufgenommen. Die Darlehen sind zum Nominalwert bilanziert und werden marktgerecht verzinst. Das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen wird zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und / oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst. Die Rückstellungen werden aufgrund ihrer Fristigkeit in kurzfristige und langfristige Rückstellungen aufgeteilt.

Steuern

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Das Personal der Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und Oberärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Segmentierung

Die Segmentberichterstattung erfolgt bei der Spitalregion Fürstenland Toggenburg nach den Segmenten Erträge stationär, Erträge ambulant, Erträge übrige sowie Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2018	2019
Kassen	29	32
Post	4 165	5 016
Bank	43	28
Flüssige Mittel	4 238	5 076

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	15 153	13 706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	12	11
Delkredere (Wertberichtigung)	-193	-136
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14 972	13 581

Die «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten abzüglich der Wertberichtigung. Die Höhe des Delkredere bemisst sich an der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	872	134
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	1 906	2 487
Sonstige kurzfristige Forderungen	2 778	2 621

Die «sonstigen kurzfristigen Forderungen» beinhalten im Wesentlichen die Guthaben gegenüber dem Kantonsspital St.Gallen im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Rettung St.Gallen.

4. Vorräte

Beträge in TCHF	2018	2019
Medikamente, Blut und Chemikalien	790	938
Medizinisches Material	1 316	907
Öl	104	71
Sonstiges Material	122	98
Vorräte	2 332	2 015

5. Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)

Beträge in TCHF	2018	2019
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	609	602
– davon gegenüber Nahestehenden	258	263
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	609	602

Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Aufwendungen	95	–
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	982	1 314
Gegenüber Nahestehenden		
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	413	646
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 489	1 960

Die «aktiven Rechnungsabgrenzungen» beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen (z.B. Miete für die nächste Periode) oder ausstehende Erträge, welche noch nicht definitiv verbucht werden konnten, aber der laufenden Periode zugerechnet werden müssen (z.B. Rabatte oder ausstehende Rechnungen an Kunden).

7. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke 1)	Gebäude inkl. Provisorien	Installat- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen inkl. Softw.	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau 2)	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre, gemischt	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre, 3 Jahre	4 Jahre		
2018									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	8 151	17 773	21 191	2 665	1 587	11 974	250	53 566	117 157
Zugänge	–	4 970	6 799	872	716	743	57	680	14 838
Wertbeein- trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–105	–344	–366	–	–695	–	–	–1 510
Reklassifi- kation	–	25 110	18 912	105	102	101	50	–44 380	–
Stand per 31.12.	8 151	47 748	46 558	3 276	2 405	12 123	357	9 866	130 485
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	–	–7 323	–9 278	–1 140	–1 103	–7 807	–241	–	–26 892
Abschreibungen	–	–1 187	–1 930	–272	–232	–1 092	–24	–	–4 737
Wertbeein- trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	79	321	366	–	674	–	–	1 440
Reklassifi- kation	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.	–	–8 431	–10 886	–1 046	–1 335	–8 225	–265	–	–30 188
Buchwert per 31.12.	8 151	39 317	35 672	2 230	1 070	3 898	92	9 866	100 296

¹⁾ Seit 2017 wird die Kategorie «Grundstücke» im Anlagenspiegel aufgeführt. Die Spitalanlagengesellschaft ist Inhaberin des Grundstückes.

²⁾ Die Bauzinsen von TCHF 43 aus dem Kantonsdarlehen wurden entsprechend aktiviert.

Beträge in TCHF	Software	Total Immaterielle Anlagen
Abschreibungsdauer	4 Jahre	
2018		
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.	274	274
Zugänge	–	–
Wertbeeinträchtigungen	–	–
Abgänge	–	–
Reklassifikationen	–	–
Stand per 31.12.	274	274
Wertberichtigung		
Stand per 01.01.	–211	–211
Abschreibungen	–40	–40
Wertbeeinträchtigungen	–	–
Abgänge	–	–
Reklassifikationen	–	–
Stand per 31.12.	–251	–251
Buchwert per 31.12.	23	23

Beträge in TCHF	Grund- stücke 1)	Gebäude inkl. Provisorien	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen inkl. Softw.	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre, gemischt	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre, 3 Jahre	4 Jahre		
2019									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	8 151	47 748	46 558	3 276	2 405	12 123	357	9 866	130 485
Zugänge	–	1 386	3 160	57	63	1 156	8	433	6 263
Wertbeein- trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–29	–95	–14	–1 517	–18	–	–1 673
Reklassifi- kation	–	2 732	1 292	–	–	–	–	–4 025	–
Stand per 31.12.	8 151	51 867	50 981	3 238	2 454	11 762	347	6 274	135 075
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	–	–8 431	–10 886	–1 046	–1 335	–8 225	–265	–	–30 188
Abschreibungen	–	–1 478	–2 366	–309	–328	–1 077	–32	–	–5 590
Wertbeein- trächtigungen 2)	–	–	–382	–	–	–122	–	–	–504
Abgänge	–	–	29	79	14	1 400	18	–	1 540
Reklassifi- kation	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.	–	–9 910	–13 604	–1 276	–1 649	–8 024	–279	–	–34 742
Buchwert per 31.12.	8 151	41 957	37 377	1 962	805	3 738	68	6 274	100 333

¹⁾ Seit 2017 wird die Kategorie «Grundstücke» im Anlagenspiegel aufgeführt. Die Spitalanlagengesellschaft ist Inhaberin des Grundstückes.

²⁾ Per 04.11.2019 wurde der OP Saal in Wattwil geschlossen. Der Gebäudeteil, welcher von dieser Schliessung betroffen ist, wurde mit einer ausserplanmässigen Abschreibung von TCHF 382 abgewertet. Auch medizintechnische Geräte mussten aufgrund dieser Schliessung mit TCHF 122 abgewertet werden, da sie in Wil nicht mehr verwendet werden konnten.

Beträge in TCHF	Software	Total Immaterielle Anlagen
Abschreibungsdauer	4 Jahre	
2019		
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.	274	274
Zugänge	65	65
Wertbeeinträchtigungen	–	–
Abgänge	–	–
Reklassifikation	–	–
Stand per 31.12.	339	339
Wertberichtigung		
Stand per 01.01.	–251	–251
Abschreibungen	–34	–34
Wertbeeinträchtigungen	–	–
Abgänge	–	–
Reklassifikationen	–	–
Stand per 31.12.	–285	–285
Buchwert per 31.12.	54	54

Anlagenspiegel – Anmerkungen

Seit der Immobilienübertragung per 1. Januar 2017 befinden sich die Grundstücke sowie die Spitalimmobilien im Eigentum der Spitalregion Fürstenland Toggenburg.

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungs-Richtlinien von REKOLE gegliedert. Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, welche sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten im Wesentlichen Investitionen in das Grossprojekt Wattwil und bauliche Anpassungen in Wil. Zudem wurden Investitionen in Medizintechnik getätigt.

Bewertung der Immobilien in Wattwil

Aufgrund der vom Verwaltungsrat beschlossenen und von der Regierung bestätigten Denkpause ist unklar, ob das Bauvorhaben am Spitalstandort Wattwil wie geplant oder nur in reduziertem Umfang realisiert wird. Dies ist abhängig von den politischen Beschlüssen über die Strategie der Spitalverbunde. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2019 liegen noch keine Entscheide vor, die Grundlage für eine allfällige Wertberichtigung bilden würden. Es bestehen jedoch eine wesentliche Unsicherheit und – ohne strategische Massnahmen – erhebliche Zweifel bezüglich der Werthaltigkeit der Spitalimmobilien in Wattwil. Eine Wertberichtigung drängt sich für den Verwaltungsrat dann auf, wenn am Spitalstandort Wattwil mittel- bis langfristig kein nachhaltig finanzierbarer Betrieb sichergestellt werden kann.

1) Bemerkung zu Grundstücke

Spital Wattwil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 231 (Boden) sowie entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wattwil innert 20 Jahren, ab 17.12.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird.

Spital Wil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 3203 und Grundstück Nr. 1429 (Boden) sowie entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wil innert 20 Jahren, ab 21.11.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird. Im Weiteren besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung zu Gunsten der Gemeinde Wil, sofern die Stadt eine Teilfläche von Grundstück Nr. 1429 für den Bau eines Buswendeplatzes benötigt.

Ausserdem wurde gemäss der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Wil und dem Kanton St.Gallen ein modulares zweigeschossiges Spital-Bettenhaus als Provisorium erstellt, das zum Teil (rund 280 m²) auf Grundstück Nr. 2502 (Gemeinde Wil) steht. Die Gültigkeit der Vereinbarung (bis 31.10.2018) wurde bereits um drei Jahre verlängert.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	27 558	25 066
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27 558	25 066

Unter der Position «kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» wird das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen dargestellt. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg hat total TCHF 9'700 Überbrückungsfinanzierung zugesprochen erhalten für die Jahre 2019 und 2020. Die erste Tranche von TCHF 5'600 wurde per 01.12.2019 bezogen. Dieser Kredit wird eingesetzt, um die Liquidität zu sichern und den Saldo des Kontokorrent-Kontos bei TCHF 25'000 einzufrieren.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	3 631	2 870
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	2 102	1 778
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 733	4 648

10. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	7	10
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	877	855
Gegenüber Nahestehenden	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	884	865

11. Passive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Gegenüber Dritten		
Lieferungen und Leistungen	2 244	351
Honorare	159	567
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	175	104
Gegenüber Nahestehenden		
Verbindlichkeiten aus Kantonsbeitrag	-	-
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	609	790
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 187	1 812

Zu den «passiven Rechnungsabgrenzungen» zählen Erträge, welche zwar in der laufenden Periode verbucht wurden, aber ganz oder teilweise der nächsten Periode gutzuschreiben sind (z.B. im Voraus erhaltene Miete). Weiter fallen Aufwendungen darunter, die erst in der nächsten Periode definitiv verbucht werden können, aber der laufenden Periode zu belasten sind (wie z.B. ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen).

12. Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2018			
Buchwert am 01.01.	2 230	68	2 298
Bildung	131	5	136
Verwendung	–	–	–
Auflösung	–	–52	–52
Buchwert am 31.12.	2 361	21	2 382

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2019			
Buchwert am 01.01.	2 361	21	2 382
Bildung	–	35	35
Verwendung	–	–	–
Auflösung	–290	–	–290
Buchwert am 31.12.	2 071	56	2 127

Im 2019 konnten die Rückstellungen für Ferien- und Mehrzeiten reduziert werden. Es wurde eine zusätzliche Rückstellung von TCHF 5 gebildet für den Selbstbehalt der laufenden Haftpflichtfälle. Die Spitalverbunde 2 bis 4 haben ein Gesuch beim Handelsgericht St.Gallen bezüglich des Helsana VVG-Vertrags eingereicht. Für diesen Prozess wird gemäss anteiligem Streitwert eine Rückstellung von TCHF 30 gebildet.

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
Gegenüber Nahestehenden		
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalregion vom 01.12.2019 bis 31.12.2034, zu 0.25%	-	5 600
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. 01.12.2019 bis 31.12.2050, zu 0%	27 325	32 800
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. 01.01.2017 bis 31.12.2050, zu 0.5%	40 000	40 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	67 325	78 400

Der Kanton St.Gallen gewährte der Spitalanlagengesellschaft für die laufenden Projekte zwei Darlehen in der Höhe von TCHF 72'800. Davon wurden bis Ende September 2019 TCHF 72'800 ausbezahlt. Die Spitalregion erhielt vom Kanton St.Gallen total ein Darlehen von TCHF 9'700. Die 1. Tranche von TCHF 5'600 wurde per 01.12.2019 abgerufen. Die 2. Tranche von TCHF 4'100 wird bis spätestens zum 31.12.2020 bezogen.

14. Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	
2018			
Buchwert am 01.01.	–	–	–
Bildung	130	436	566
Verwendung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Buchwert am 31.12.	130	436	566

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	
2019			
Buchwert am 01.01.	130	436	566
Bildung	–	–	–
Verwendung	–	–	–
Auflösung	–130	–436	–566
Buchwert am 31.12.	–	–	–

Die Rückstellung bezüglich der zu erwartenden Unterdeckung von 0.5% der Pensionskasse «sgpk» wurde per Ende Jahr aufgelöst. Der provisorische Deckungsbeitrag der «sgpk» ist im Jahr 2019 bei über 95%. Die Rückstellungen bezüglich der Tarifrisiken aufgrund des Festsetzungsverfahrens für den Tarif der PSA vom 2017 bis 2019 konnten per Ende Jahr aufgelöst werden. Es konnte eine vertragliche Einigung mit «tarifsuisse» erzielt werden. Für das laufende Verfahren im OKP-Bereich wurde weiterhin keine Rückstellung gebildet. Aufgrund der Benchmarking-Werte wird die abgerechnete Tarifhöhe als nicht zu hoch beurteilt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2018	2019
OKP- / MTK-Patienten	59 148	56 367
HP- / P-Patienten	6 144	6 146
Erträge PSA	2 281	2 956
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler	346	431
Erträge stationär	67 919	65 900
Tarmed ärztliche Leistung	5 684	6 221
Tarmed technische und übrige Leistung	9 797	11 013
Medikamente / Material	6 685	8 231
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	3 161	3 119
Erträge ambulant	25 328	28 584
Erträge Rettungsdienst	2 689	2 496
Erträge aus Leistungen an Patienten	191	229
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	7 668	8 199
Mietzinsertrag	343	321
Erträge übrige	10 891	11 244
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	731	757
Erträge brutto	104 869	106 485
Debitorenverluste	-214	-276
Anpassung Delkredere	-8	57
Ertragsminderungen	-222	-219
Erträge netto	104 647	106 267

16. Personalaufwand

Beträge in TCHF	2018	2019
Besoldungen Ärzte und andere Akademiker	-13 056	-13 295
Besoldungen Pflegepersonal im Pflegebereich	-21 335	-19 809
Besoldungen Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-13 302	-14 304
Besoldungen Verwaltungspersonal	-4 922	-4 631
Besoldungen Ökonomie/Transport/Hausdienst	-4 530	-4 521
Besoldungen Personal technische Betriebe	-1 354	-1 406
Lohnfortzahlungen	-	-
Besoldungsrückvergütungen	639	589
Besoldungsaufwand	-57 860	-57 377
Arzthonorare	-3 265	-4 094
Sozialleistungen	-9 552	-9 083
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-5 749	-5 242
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	-436	436
Sozialleistungen	-9 552	-9 083
Personalnebenkosten	-1 132	-993
– davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil SRFT 1)	-109	-113
Personalaufwand	-71 809	-71 548

1) Der 9-köpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2019 insgesamt Grundentschädigungen von 480'000.10 Franken und Taggelder von 195'550 Franken erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon 86'875 Franken Grundentschädigung und 67'400 Franken Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Ärzte u.a. Akademiker in med. Fachbereichen	83	85	10	11	94	96
Pflegepersonal im Pflegebereich	192	182	69	66	262	249
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	141	152	12	14	153	165
Verwaltungspersonal	46	42	1	4	48	46
Ökonomie/Transport/Hausdienst	64	64	9	8	73	72
Personal technische Betriebe	16	15	–	–	16	15
Ø Anzahl Mitarbeitende inkl. FF	542	540	102	103	645	644

Der Lohnaufwand konnte trotz praktisch gleichbleibender Anzahl Stellen reduziert werden dank Mutationsgewinn und der konsequenten Reduktion der Mehrzeiten. Der Honoraraufwand war entsprechend der erhöhten ambulanten Erträge höher als im Vorjahr. Im Sozialversicherungsaufwand wurde die im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 gebildete Rückstellung für die Pensionskasse «sgpk» aufgelöst.

17. Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2018	2019
Arzneimittel (inkl. Blut u. Blutprodukte)	–6 147	–7 193
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	–4 687	–4 600
Film- und Fotomaterial	–7	–5
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	–942	–1 119
Med., diagn. und therap. Fremdleistungen	–4 241	–4 330
Übriger medizinischer Bedarf	–10	–9
Medizinischer Bedarf	–16 033	–17 255

Der «medizinische Bedarf» enthält das Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, therapeutische und diagnostische Fremdleistungen. Die Erhöhung der Arzneimittelposten sowie der Kosten für Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika hatte im ambulanten Bereich auch höhere Erträge zur Folge.

18. Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2018	2019
Lebensmittelaufwand	-1 789	-1 711
Haushaltaufwand	-1 074	-883
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-1 233	-1 207
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-648	-492
Aufwand für Kleinanschaffungen	-1 158	-494
Übriger Mietaufwand	-435	-498
Energie und Wasser	-620	-671
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6 016	-6 144
Übriger Sachaufwand	-5 167	-4 810
Sonstiger Betriebsaufwand	-18 141	-16 910

Der patientenabhängige Aufwand und der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen konnten dank den vorgesehenen Sparmassnahmen reduziert werden. Der erhöhte Aufwand für Kleinanschaffungen aus dem Vorjahr für nicht aktivierbare Investitionen für die Inbetriebnahme der neuen Infrastrukturen in Wattwil sowie in Wil konnte wieder gesenkt werden. Mehraufwendungen entstanden im Informatikaufwand wegen neuer Projekte und im Mietaufwand wegen der Unterstellung der Anlagengesellschaft unter die MwSt. (interne MwSt., welche nicht als Vorsteuer zurückgefordert werden kann). In der Position «übriger Sachaufwand» sind die Patiententransporte enthalten.

19. Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2018	2019
Beteiligungsertrag	-	-
Übriger Finanzertrag	4	3
Finanzertrag	4	3
Beteiligungsaufwand	-	-
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	-192	-201
Zinsaufwand Kontokorrent Kanton	-	-
Übriger Finanzaufwand	-5	-9
Finanzaufwand	-197	-210
Finanzergebnis	-193	-206

20. Fondsergebnis Freie Fonds

Beträge in TCHF	2018	2019
Zuweisung an freie Fonds GVA	-	-
Zuweisung an freie Fonds	-	-
Verwendung von freie Fonds GVA	272	60
Verwendung von freie Fonds	272	60
Fondsergebnis Freie Fonds	272	60

Sonstige Angaben

21. Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2018	2019
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	11
Sonstige kurzfristige Forderungen	1 906	2 487
Kantonsspital St.Gallen	1 906	2 479
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	258	263
Aktive Rechnungsabgrenzungen	413	646
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27 558	25 066
Kanton St.Gallen	27 558	25 066
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 102	1 778
Kantonsspital St.Gallen	1 772	1 518
Passive Rechnungsabgrenzungen	609	790
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	67 325	78 400
Kanton St.Gallen	67 325	78 400

Beträge in TCHF	2018	2019
Erfolgsrechnung		
Erträge stationär und übrige Erträge	33 420	32 654
Kanton St.Gallen	27 649	26 374
Kantonsspital St.Gallen	5 595	6 009
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	731	757
Personalaufwand	-348	-539
Sachaufwand	-8 964	-9 473
Kantonsspital St.Gallen	-7 535	-8 342
Kanton St.Gallen	-766	-578
Finanzaufwand	-192	-201

22. Ausserbilanzgeschäfte

Beträge in TCHF		2018	2019
Verträge mit Dritten laufend länger als	2024	-2	-2
Total Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		-2	-2

23. Eigenfinanzierung Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St.Gallen

Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1 bis 4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht. Es bestand per Ende 2018 ein Guthaben von TCHF 134, 2019 nahm dieses um TCHF 60 ab. Das Guthaben wurde in der Bilanz in der Position «Freie Fonds» berücksichtigt.

24. Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2018	2018	2017		2018	2018
St.Galler Pensionskasse	94.5%	-436	-	-436	-	-5 183
Vorsorgestiftung VSAO	106.0%	-	-	-	-	-566
Total 2018		-436	-	-436	-	-5 749

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2019	2019	2018		2019	2019
St.Galler Pensionskasse	>95.0%	-	-436	436	-	-4 665
Vorsorgestiftung VSAO	113.0%	-	-	-	-	-577
Total 2019		-	-436	436	-	-5 242

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Per 31. Dezember 2018 betrug der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 94,5%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2019 liegt bei über 95.0%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2020 veröffentlicht. Für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg besteht per 31. Dezember 2019 keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse (Vorjahr TCHF 436).

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2018 einen definitiven Deckungsgrad von 107,1% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2019 liegt bei rund 113,0%. Der definitive Wert wird im April 2020 veröffentlicht.

Für den Vorsorgeplan der VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

25. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Derivate Finanzinstrumente sind keine vorhanden. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit als Gesellschafterin der Einkaufsgemeinschaft «GEBLOG». Als Beteiligte an einer einfachen Gesellschaft besteht für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg eine Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter. Aufgrund der Denkpause bezüglich Bauprojekten könnten von Seiten der Vertragspartner Schadenersatzforderungen an den Spitalverbund gestellt werden.

26. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Im Berichts- sowie im Vorjahr bestanden keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

27. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2019 bestanden keine Leasing-Verbindlichkeiten.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 21. Februar 2020 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt.

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise haben nach dem Bilanzstichtag die Börsen weltweit z.T. erhebliche Verluste zu verzeichnen. Es ist möglich, dass der Deckungsgrad der «sgpk» im Zeitpunkt der Abgabe dieses Berichts wieder eine Unterdeckung aufweist.

Beträge in TCHF	2018	2019
Jahresergebnis	-6 034	-5 719
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	-	-
Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung	-6 034	-5 719
Gewinnbeteiligung des Kantons	-	-
Entnahme gesetzliche Gewinnreserven	551	-
Entnahme freiwillige Gewinnreserven	1 788	-
Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung	-	-
Gewinn- / Verlustvortrag	-3 695	-7 391
Übertrag auf neue Rechnung	-7 391	-13 109

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Spitalregion Fürstenland Toggenburg



Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Als Revisionsstelle gemäss dem Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen

Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat es trotz der vorliegenden Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung unterlassen, den erzielbaren Wert des Spitalgebäudes Wattwil in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 20 zu bestimmen. Im Anhang der Konzernrechnung (Anlagenspiegel) werden die Gründe für den Verzicht der Erfassung einer Wertberichtigung dargelegt. Wir haben damit die Bewertung des Spitalgebäudes Wattwil mit einem Buchwert von 65'409 TFr. nicht prüfen können, da uns dafür – trotz nachdrücklicher Aufforderung unsererseits – keine geeigneten Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden.

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz «Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil» dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Markus Sommer
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 30. März 2020



Qualitätsmanagement/Kodierrevision

Qualitätsmanagement

Die SRFT weist seine Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2019 aus. Der Qualitätsbericht 2019 wird am 31. Mai 2020 auf der Webseite www.srft.ch/gb2019 publiziert.

Kodierrevision

Im März 2020 wurde eine externe Kodierrevision für das Jahr 2019 durchgeführt. Es wurde keine wesentliche Abweichung der medizinischen Kodierung festgestellt.

Mit Herz
und Kompetenz

**Spitalregion
Fürstenland Toggenburg**
www.srft.ch

Spital Wil
Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil
T 071 914 61 11
info@srft.ch

Spital Wattwil
Steig
9630 Wattwil
T 071 987 31 11
info@srft.ch